



1808

Des Schiffers Braut am Meere

Charlotte von von Ahlefeld

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ahlefeld, Charlotte von von, "Des Schiffers Braut am Meere" (1808). *Poetry*. 299.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/299

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Des Schiffers Braut am Meere

Es braust der Sturm – mit schaumbedeckten Wellen
Erhebt sich rauschend das erzürnte Meer,
Und rascher Blitze Feuerstrahlen hellen
Der Dämmerung Nebel grausend um mich her.

Dort in der Hütte mir ein Obdach wählen,
Möcht' ich so gern, doch ach, der nasse Blick
Schaut um aufs neu das bange Herz zu quälen,
Nach dem empörten Element zurück.

Und kann die Schauerszene nicht verlassen,
Die das Gemüth mit schwarzer Ahndung füllt,
Denn des Geliebten fernes Schiff umfassen
Die Wellen tobend, rings von Graun umhüllt.

121

Und doppelten Gefahren Preis gegeben,
Dem Drohn des Himmels, und der Wellen Wuth,
Geht jetzt vielleicht sein ewig theures Leben
Vernichtet unter in der tiefen Fluth.

Entsetzen fasst mich – Nebelschleier schwanken
Wie düstrer Flor vor meinem Angesicht.
Mein Herz steht still – es schwinden die Gedanken,
Ich möchte weinen – ach und kann es nicht!

Ihr Mächte dort in jenen fernen Höhen,
Die Ihr den Sturm zu uns herab gesandt,
O lasst sein Schiff nicht scheiternd untergehen,
Zeigt Rettung bietend ihm ein sichres Land.

Und sendet in die drohenden Gefahren
Der Hoffnung lichten, morgenrothen Strahl,
Lasst ihn den Muth im Busen treu bewahren
Und lindert tröstend der Erwartung Qual.

122

123 Doch ist des Todes Loos ihm schon gefallen,
So löscht auch mir des Daseyns goldnes Licht.
Mit ihm sinkt meine Welt, auch ich will mit ihm fallen,
Denn ohne ihn reizt mich das Leben nicht.